



Die Kunsthofpassage in der Dresdner Neustadt

Betritt man die Hinterhöfe, welche die Häuser Alaunstraße 70 und Görlitzer Straße 23-25 miteinander verbinden, erblickt man ein gelungenes Ensemble von Architektur und Kunst am Bau.

Im Zuge der Sanierung der Altbausubstanz wurde 1997 in diesem Areal mit der Revitalisierung und künstlerischen Umgestaltung der Hinterhofbereiche zur Kunsthofpassage begonnen.

In den einzelnen Höfen, die thematisch gestaltet und miteinander verbunden sind, entfaltet sich ein reizvolles Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten, Einkaufen sowie die Möglichkeit zur Einkehr und zum genußvollen Verweilen.

Das Hofensemble wird durch den Hof der Fabelwesen, Alaunstraße 70, eröffnet. Die Bühnenbildnerin Viola Schöpe hat insgesamt 900 m² Fläche mit Figuren bevölkert, die vom alltäglichen Leben ebenso erzählen wie von kosmischen Sphären, in denen Blitze geschleudert und geheimnisvolle Energien beflügelt werden und Fische fliegen können.

Spaziert man in den 1998 entstandenen Hof des Lichts, steht man bereits auf der Freilichtbühne für lebendige Kunst, die im alternativen Neustadt-Viertel immer wieder gezeigt wird. Auf den Hausdächern montierte Metallspiegel liefern die nötige Beleuchtung, indem Sonnenlicht durch sie reflektiert und in den Hof gelenkt wird. Dieses Experimentieren mit Naturelementen zieht sich durch das gesamte Hofensemble, denn überall sichtbare Begrünungen in Form von Schling- und Rankpflanzen bzw. der die Kraft des Lebens symbolisierende Ginkgobaum sowie kleine Wasserläufe, die aus Brauch-, nicht aus Trinkwasser, gespeist werden, durchziehen als lebendige Adern die Hofpassage.

Im Hof der Metamorphosen, von Arend Zwicker gestaltet, wird das Prinzip der natürlichen Wandlungen, die sich aus dem Einwirken der Natur ergeben, verfolgt. Schmale Metallstelen, sog. Wächter, lehnen an der Hausfassade und korrodieren durch Umwelteinflüsse. Sie verändern ihr Erscheinungsbild ebenso wie 24 verschiedene Papierarten, die gerahmt an Hausfassaden hängen und deren natürliche Zersetzungen beobachtet werden können. Die Ästhetik temporärer Kunstwerke steht hier im Mittelpunkt künstlerischer Konzepte.



Hof der Fabelwesen

Hof des Lichts

Hof der Metamorphosen

Besonders unterhaltsam und eine optische Delikatesse ist der Hof der Elemente, welchen Annette Paul, Christoph Roßner und André Tempel, inspiriert durch einen Aufenthalt in St. Petersburg, konzipiert haben.

Hellblaue und gelbe Fassaden stehen in diesem Hof einander gegenüber. Die Aluminiumbleche der gelben Hausfassade reflektieren das Sonnenlicht und lassen auf dem Pflaster und den übrigen Wänden ein grandioses Licht- und Schattenspiel entstehen.

Die blaue Hausfassade zur Görlitzer Straße ist mit Dachrinnen, Wasserrohren und Metalltrichtern überzogen. Hier wurde ein künstliches Regentheater inszeniert. Aufgefangenes Regenwasser rinnt in einer bestimmten Zeitspanne durch das Rohrsystem und erzeugt so eine „Natur-Wasser-Musik“.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Hof der Tiere, der einen Hauch von Dschungel und Savanne verströmt.

In einem Sandsteinbrunnen tummeln sich Wasserbüffel, Frösche und Kröten. An der grünen Hausfassade zur Görlitzer Straße erblickt man mit Weidengeflecht verzierte Balkons, zwischen denen sich eine riesige Giraffe zeigt. Affen scheinen sich zu den Wohnungsfenstern emporhangeln zu wollen. Ein Schwarm Schwäne zieht im oberen Bereich der Fassade vorüber. Das Tierleben dominiert.



Hof der Elemente

Hof der Tiere

Ein Besuch der Kunsthofpassage in der Dresdner Neustadt lohnt nicht nur wegen der reizvollen Geschäfte und der verlockenden Einkehrmöglichkeiten, sondern zeigt auch, wie spannend, lebendig, vielfältig und originell architekturbezogene Kunst gestaltet sein kann.

Andrea Kiehn